

Ein freudiges

Namaste

all unseren Freunden, Paten,
Mitgliedern und Sponsoren!

„*Liebe ist nicht
das was man
erwartet zu
bekommen,
sondern das
was man bereit
ist zu geben.*“

Katharine Hepburn

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



FNH



RUNDBRIEF
DEZEMBER
2016

INHALT

In dieser Ausgabe unseres Rundbriefes lesen Sie:

Vorwort	Seite 3
Mitgliederversammlung und Jubiläumsfeier	Seite 4–6
Unser neues Vorstandsmitglied Dr. Fred Prünte	Seite 7
Erdbebenhilfe	Seite 8–9
Neues aus dem Kinderdorf	Seite 10–17
Neues aus dem Hostel	Seite 18–23
Spendenaktionen	Seite 24–25
Infos und Schlusswort	Seite 26–27

Liebe Leserin, lieber Leser, bitte sehen Sie uns mögliche redaktionelle Mängel nach – wir tun unser Bestes im Ehrenamt.

VORWORT



*Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,*

fast 10 Jahre Arbeit in Nepal, ein bis zwei Besuche pro Jahr, viele Eindrücke, Begegnungen, Erfahrungen in anderen Projekten, jetzt seit fünf Jahren aktiv für den Freundeskreis Nepalhilfe tätig und seit diesem Jahr Beisitzer im Vorstand des FNH.

Ein Weg, der nun sein endgültiges Ziel gefunden hat und bei mir Dankbarkeit hervorruft, dort angekommen zu sein und mich einbringen zu dürfen. Vor Jahren hatte ich bereits das Kinderdorf und das Hostel im Rundbrief als eine „Oase in Nepal“ bezeichnet, die für Kinder und Mitarbeiter, deren Leben aufgrund von Armut oder Verlust der Angehörigen, ein sicherer Ort geworden ist. Durch liebevolle Betreuung, schulische Ausbildung und Berufsbegleitung wachsen die Kinder zu selbstbewussten Menschen mit hoher sozialer Kompetenz heran.

In den über 20 Jahren kann der Verein stolz sein, was erreicht wurde. Die Arbeit im Kinderdorf wurde von der Regierung durch Eingruppierung in die A-Kategorie im Kaski-Distrikt gewürdigt. Das Erziehungs- und Ausbildungskonzept, integriert in die Kultur und Spiritualität Nepals, ist bewährt, respektiert die individuelle Begabung und Persönlichkeit der Kinder und ist eingebettet in eine liebevolle, familiäre Atmosphäre, die durch ein hohes Gemeinschaftsgefühl geprägt ist. In dieser Zeitspanne ist der FNH auch Arbeitgeber für über

30 Menschen geworden, die ein sicheres Einkommen haben, was in Nepal nicht selbstverständlich ist. Eine eigene Grundschule wurde gebaut, in der besonders qualifizierte Lehrer engagiert Wissen vermitteln und lernschwachen, traumatisierten Kindern mit einem speziellen Konzept helfen. Nach der Schule erleichtert eine professionelle Berufsberatung den Einstieg in das selbständige und selbstverantwortliche Leben.

Dies alles gilt es beizubehalten und wenn möglich noch zu verbessern. Neben dieser Herausforderung für die Zukunft sind einige andere Umstände nicht vorherseh- oder beeinflussbar. Allein die politischen Unwägbarkeiten und die fehlende Zuverlässigkeit der Verwaltungen mit oft willkürlichen Entscheidungen werden immer wieder die Arbeit des Vereins erschweren. Die Kommunikation vor dem Hintergrund kultureller Unterschiede gestaltet sich oft als schwierig. Die geringe Wertschätzung einer praktisch-technischen Ausbildung gegenüber einem Universitätsabschluss hat einen gesellschaftlichen Hintergrund und behindert unsere Bestrebungen, die Grundlage für eine wirtschaftliche Basis der Hostel-Abgänger zu schaffen.

Mit unserem Engagement, der ständig zunehmenden Erfahrung und dem zuverlässigen Partner FWHC können wir dennoch der Zukunft des Kinderdorfs und Hostels optimistisch entgegensehen.



Dr. Fred Prünte



20 JAHRE FNH MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND JUBILÄUMSFEIER IN BONN

Nachdem im Jahr zuvor das 20-jährige Bestehen des Freundeskreises Nepalhilfe und des FWHC im Kinderdorf in Nepal groß gefeiert worden war, sollte nun auch in Deutschland ein Fest stattfinden. Am Wochenende des 2. und 3. Juli kamen Mitglieder und Unterstützer in der Pauluskirche in Bonn-Friesdorf zusammen.

Das fröhliche Wiedersehen begann mit der Mitgliederversammlung am Samstagnachmittag. 42 der mittlerweile 322 Mitglieder und ein paar Gäste füllten den Saal gut aus. Nach Begrüßungsreden von Alexander Schmidt, dem Gründer und Vorsitzenden, sowie Raj Kumar Shrestha, dem Leiter unseres Projekts in Nepal, wurde eine heitere Videobotschaft aus dem Kinderdorf vorgeführt. In den letzten zwei Jahren verstorbenen Vereinsmitgliedern wurde durch das Anzünden einer Kerze gedacht. Hier eine Zusammenfassung der wichtigsten Neuigkeiten seit der letzten Versammlung vor zwei Jahren:

KINDERDORF

34 Kinder wurden neu aufgenommen, so dass nun 92 Kinder im Kinderdorf leben. Ursprünglich war gedacht, dass in jedem der vier Häuser maximal 20 Kinder leben. Nach dem Erdbeben haben wir Möbel, Matratzen und Geschirr für fünf zusätzliche Kinder pro Haus angeschafft. Damit die Belastung für unsere Hausmütter nicht zu hoch ist, soll die Bewohnerzahl langfristig jedoch wieder auf 80 Kinder sinken.

Der nepalesische Staat hat zahlreiche Gesetze zum Schutz vor Kindesmissbrauch erlassen. So haben

wir z. B. einen Torhüter eingestellt, der überwacht, wer das Kinderdorfgelände betritt. Nachdem wir die Gästehäuser durch einen Zaun abgetrennt haben, dürfen nun auch wieder Gäste im Kinderdorf übernachten. Unser Projekt gilt als vorbildhaft und wurde von der nepalesischen Regierung erneut mit der besten Note in die A-Kategorie im Kaski Distrikt eingestuft.

Unsere eigene Grundschule im Kinderdorf ist fertig. Dort unterrichten neun Lehrer 60 Schüler. Die Photovoltaikanlage auf dem Schuldach sorgt für eine vom staatlichen Stromnetz unabhängige Stromversorgung. Noch reicht der Strom nicht für das gesamte Kinderdorf. Die Firma SolarWorld hat uns 20 weitere Paneele gespendet, wir müssen jedoch noch eine Transportmöglichkeit nach Nepal finden.

JUGEND-HOSTEL

Im Jugend-Hostel in Kathmandu, wo wir Platz für 34 Personen haben, leben aktuell 13 Jugendliche. Durch Ausbildungspatenschaften bzw. unseren Ausbildungsfonds unterstützen wir weitere 20 Jugendliche, die bereits auf eigenen Füßen stehen. Drei junge Erwachsene studieren in Deutschland. Insgesamt haben bereits 58 Jugendliche unser

Projekt verlassen, 17 davon in den letzten zwei Jahren. Einige haben geheiratet und Kinder bekommen.

MITARBEITER

In unserem Projekt sind 22 Mitarbeiter in Vollzeit und elf in Teilzeit angestellt, der Anteil von Frauen und Männern ist ausgeglichen. Wir zahlen allen Mitarbeitern faire Löhne, die auch den Preisanstieg von derzeit zehn Prozent in Nepal berücksichtigen.

FWHC

Wir haben uns vorgenommen, dass zehn Prozent unseres Budgets mittelfristig von unserem nepalesischen Partnerverein FWHC erbracht werden sollen. Dadurch soll eigenverantwortliches Handeln unseres nepalesischen Partners gefördert werden. Unser Ziel wird durch Spenden- und Zinseinnahmen in Nepal, Verkauf von Handarbeiten sowie Vermietung von Zimmern und des Busses bereits beinahe erfüllt. Auch wurde im Kinderdorf mit der Zucht von Ziegen begonnen, die man gewinnbringend verkaufen will.

BILDUNG & BERUF

Unser größtes Anliegen ist es, die schulische Bildung unsere Kinder weiter zu verbessern und so die Chancen auf eine gute berufliche Zukunft zu erhöhen. Daher entwickeln wir unsere Grundschule im Kinderdorf stets weiter und unternehmen zahlreiche Aktivitäten in Sachen Berufsorientierung. Im Hostel haben wir in diesem Jahr erstmals professionelle Unterstützung durch das junge Unternehmen Career Disha in Anspruch genommen. Interviews und Workshops sollen den Jugendlichen beim Finden eines geeigneten Berufs helfen. Zur Zukunft gehört auch, mit Computern umgehen zu können. Die nepalesische Schulbehörde fordert, dass an allen Schulen Computerunterricht stattfinden soll, stellt jedoch kein Geld dafür bereit. Während wir längst Computer im Projekt haben, fehlen sie an vielen Schulen in Nepal. Daher kauften wir der Schule im Bergdorf Maling 10 PCs.

Selbst bei den Freizeitaktivitäten sorgen wir dafür, dass unsere Kinder selbstbewusster werden und Talente entdecken, wie z.B. bei Musik- oder Schauspielkursen. Nach wie vor ist Karate sehr beliebt.

Mehr als 40 Kinder haben inzwischen den schwarzen Gürtel und auch im Hostel in Kathmandu wird nun Karatetraining angeboten.

Schwierigkeiten für die Zukunft sehen wir vor allem in den steigenden bürokratischen Anforderungen und der instabilen politischen Lage in Nepal. Aber „koi baat nahi“ („kein Problem“) – wir sind überzeugt, auch künftig alle Herausforderungen zu meistern!

GERINGE VERWALTUNGSKOSTEN

Im Programm ging es weiter mit dem Kassenbericht, der von den Kassenprüfern erneut als vorbildlich bezeichnet wurde. Detailliert berichtete der Kassenwart Marco Hanssmann, wofür wie viel Geld verwendet wurde. Besonders erwähnenswert sind die verschwindend geringen Verwaltungskosten des Vereins. Beeindruckt von der positiven Entwicklung im vergangenen Jahr zeigten sich auch die Vereinsmitglieder Marlen und Friedhelm Jaspert: „Das gilt für die steigende Mitgliederzahl wie auch für das Spendenaufkommen. Detailliert wurde nachgewiesen, wie viel Geld in einzelne Projekte, zum Beispiel Bereitstellung von Baumaterialien für Notunterkünfte und Gemeinschaftshäuser in Erdbebenregionen, geflossen ist.“

WAHL DES FNH-VORSTANDS

Satzungsgemäß fand auch bei dieser Mitgliederversammlung die Wahl des neuen FNH-Vorstands statt. Das bisherige Vorstandsteam wurde einstimmig wiedergewählt und erfreulicherweise durch ein weiteres Mitglied ergänzt: Wir freuen uns und sind dankbar für die Unterstützung von Dr. Fred Prünke aus Bonn.

BUNTES ABENDPROGRAMM

Nach der Mitgliederversammlung war Zeit, die großen Fotowände lachender Kinder im Foyer anzuschauen, Lose für die Tombola oder Handarbeiten aus Nepal zu kaufen. Auch das Buffet aus nepalesischen und rheinischen Köstlichkeiten wurde angerichtet. Das offizielle Abendprogramm begann mit einer Rede von Raj K. Shrestha, der als Repräsentant unseres nepalesischen Partnervereins FWHC nach Deutschland gereist war. Er sprach mit Begeisterung von seiner Arbeit und

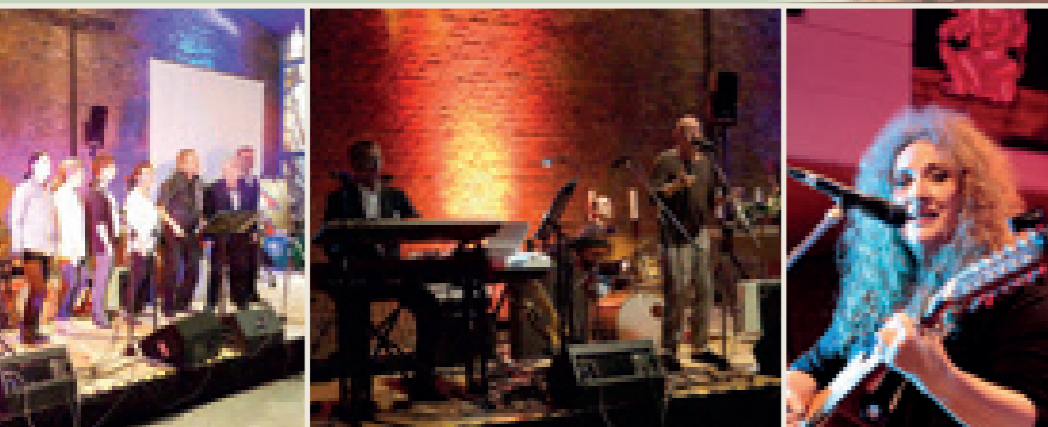


Eine Urkunde für Raj



.. und eine für Alex





v.l.: Chor Sing Sing, Dr. Prünfte mit Band, Anne Haigis, Gottesdienst i. d. Pauluskirche

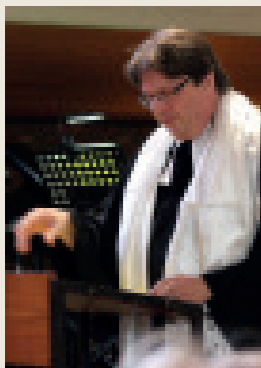


dem Team in Nepal. Sein Vortrag endete mit dem bewegenden Wunsch, die Kinder in Nepal „bis zu seinem letzten Atemzug“ zu unterstützen.

Martin Tischer, der uns mit seinem „teamtischer“ schon sehr unterstützt hat, überreichte einen Scheck in Höhe von 5.170 Euro. Als Moderator führte unser neues Vorstandsmitglied Fred Prünfte durch den Abend, der auch mit seiner Band „Metropolitans“ für gute Stimmung sorgte. Weitere Höhepunkte waren die Taneinlagen von Niranjali Lama und die Rede von Bhimraj Gurung. Er lebt seit drei Jahren in Hamburg, wo er das Studienkolleg besucht hat und nun Pflegewissenschaften studiert. Mit strahlenden Augen und voller Dankbarkeit blickte er auf seine unbeschwerte Kindheit in der großen Kinderdorffamilie zurück. In fließendem Deutsch erzählte er auch von seiner Wehmut beim Verlassen des Kinderdorfs und dem schwierigen Weg in die Unabhängigkeit.

Nach einem tollen Konzert der Sängerin Anne Haigis rollte Pfarrer Siegfried Eckert die große Leinwand aus, damit keiner der etwa 200 Gäste wegen des EM-Viertelfinales das Fest verlassen musste.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND JUBILÄUMSFEIER IN BONN



Pfarrer Siegfried Eckert

VÖLKERVERBINDENDER GOTTESDIENST

Das Fest klang am Sonntag mit einem Fest- und Dankgottesdienst aus. Motto des ungewöhnlichen Gottesdienstes war der nepalesische Gruß Namaste, mit dem man das Göttliche im Gegenüber verehrt. Wie schön, dass ein engagierter evangelischer Pfarrer mit uns einen völkerverbindenden Gottesdienst feierte!

Alexander Schmidt denkt mit Freude an das harmonische Fest zurück: „Es lag wirklich ein Segen über der Veranstaltung und man konnte spüren, welch eine fest zusammenstehende nepalesisch-deutsche Familie wir doch sind. Wir alle haben neben der Erinnerung an freudige Begegnungen neue Impulse für unsere ehrenamtliche Arbeit mit nach Hause genommen. Von Herzen möchte ich mich bei der Pauluskirchengemeinde, allen Helfern und Besuchern für das gelungene Fest bedanken!“

Jasmin Siebert

Zusammenfassung aus www.nepalhilfe.de/index.php/homepage/blog/124-20-jahre-fnh-mitgliederversammlung-und-jubiläumsfeier.html

DR. FRED PRÜNTE
PROFIL

ZU MEINER PERSON:

Mein Name ist Dr. Fred Prünfte. Ich lebe mit meiner lieben Frau Monika in Bonn, wir haben 3 Kinder und eine Enkelin. Von Beruf bin ich Arzt für Innere Medizin, seit über 30 Jahren in eigener Praxis niedergelassen. Seit meiner Kindheit spielt Musik eine große Rolle in meinem Leben.

WARUM NEPAL:

Nach einem schweren Schicksalsschlag in meinem Leben fand ich 2008 den Weg nach Nepal und damit eine neue Perspektive für meine Zukunft. Zunächst arbeitete ich als Arzt in einem Armenkrankenhaus, gab Fortbildungen und engagierte mich in verschiedenen humanitären Projekten. Die Armut der so liebenswerten Menschen Nepals, die oft ausweglose Situation der Behin-

deten und Kranken und der niedrige medizinische Standard berührten mich zutiefst und motivierten meinen Teil zur Verbesserung der Umstände beizutragen. „Man kann nicht hingucken und wegsehen, ohne zu reagieren“ war und ist für mich ein Credo.

Dann lernte ich Alexander Schmidt kennen, besuchte darauf erstmals 2012 das Kinderdorf und war von seinem Projekt fasziniert. Seit über 20 Jahren gelingt es ihm, Kindern, die sonst kaum eine Chance hätten, Wärme, Geborgenheit und eine Ausbildung für ein besseres Leben zu ermöglichen. Sehr beeindruckt haben mich ebenfalls die vielen, für den Freundeskreis Nepalhilfe ehrenamtlich tätigen Menschen, die mit unglaublichem Einsatz und Kreativität das Projekt am Leben halten.

IM FNH VORSTAND

2016 wurde ich in den Vorstand des FNH als Beisitzer gewählt. Hier kann ich zur Verbesserung der Zusammenarbeit und Bildung eines Netzwerkes der NGO's in Deutschland beitragen. In Nepal will ich meine Erfahrungen aus anderen, von mir mitbetreuten Projekten einbringen und koordinieren sowie bei gesundheitlichen und medizinischen Fragen ein Ansprechpartner sein.

MEIN ANLIEGEN

Ein wesentliches Anliegen ist für mich außerdem, durch Vorträge und Veranstaltungen den Menschen in unserem Land die Arbeit des FNH vorzustellen, sie für die Umstände in Nepal zu sensibilisieren, für das Projekt zu begeistern und sie mit zu beteiligen. Die nur positive Resonanz und die wachsende „Fangemeinde“ sind Glück und Ansporn zugleich.

GRUSSWORTE DER VOLUNTÄRE



ANNA MÜLLER

... Wenn ich an das Kinderdorf zurückdenke, sehe ich lachende Kinder und eine unbeschwerte Zeit ...



DANIEL SIMON

... Ich denke an tolle Menschen, die sich liebevoll um die Kinder gekümmert haben ...



INGRID PATZSCH

... Es sind die Menschen, ganz besonders die Kinder, ihr Lachen und die grandiose Landschaft Nepals, die mich immer wieder motiviert ...



MONIKA LEIBOLD

... Ich wünsche dem FNH und allen MitarbeiterInnen ein großes Herz, Ausdauer und unseren Kindern und Jugendlichen Selbstvertrauen, hilfreiche Menschen an ihrer Seite und allen miteinander Gottes Segen ...



TINA SCHENDERLEIN

... Die Zeit in Nepal, und immer wieder in Nepal, erdet mich und zeigt mir worauf es wirklich ankommt ...





Transport der Wellbleche

Woldecken für Kavre



Gummistiefel für die Aufräumarbeiten unserer Jugendlichen



Woldecken für Bunkot



Tanka verteilt Schulranzen und Regenjacken in Gorkha

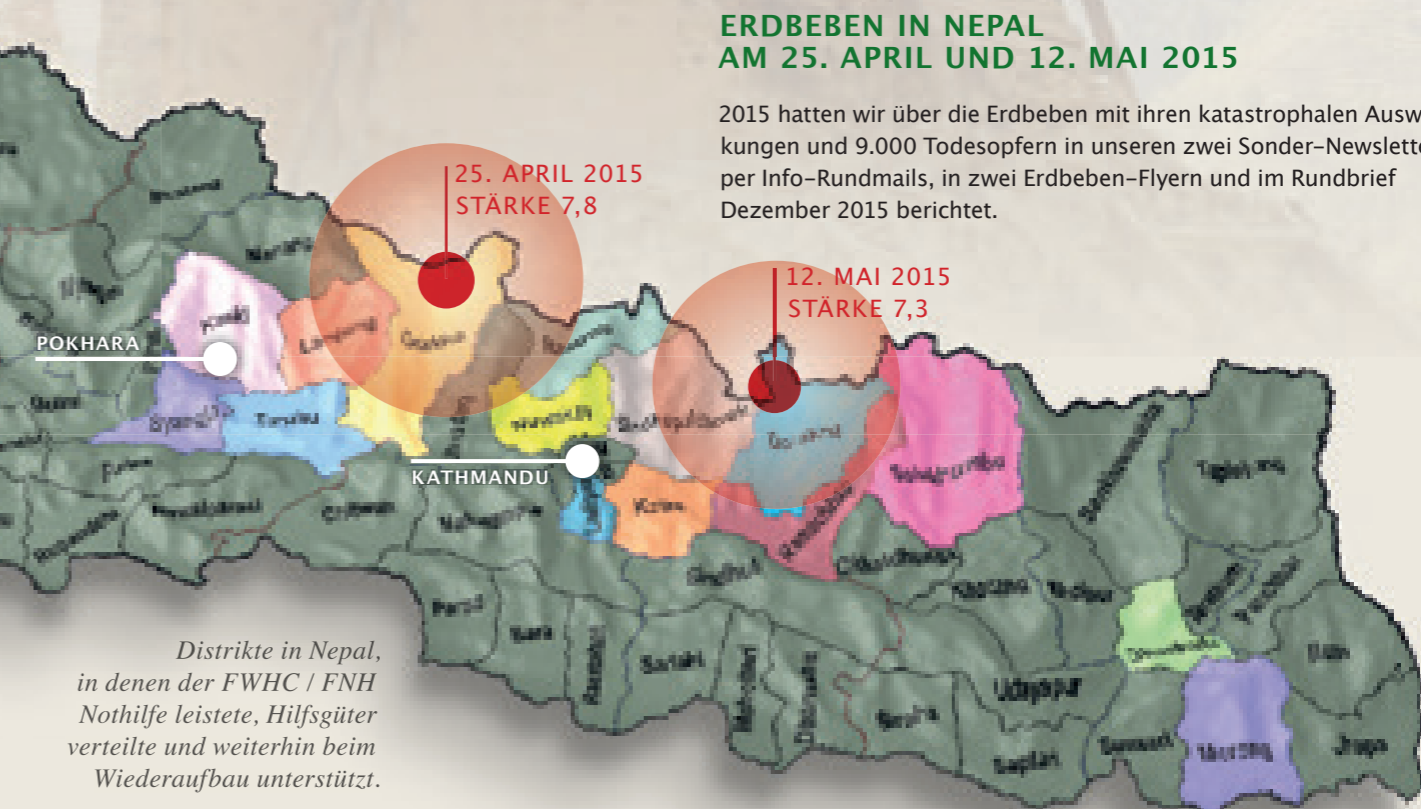
ERDBEBENHILFE

Mit der Verteilung von Hilfsgütern in 15 Distrikten und in Kathmandu konnten der FWHC & FNH Dank Ihrer Spenden Hilfe zum Wiederaufbau leisten. 1011 Haushalte und 33 Schulen haben wir bis Oktober 2016 gefördert!

Von den 2015 und 2016 für Erdbebenhilfe eingegangenen Spenden über ca. 370.000 Euro hat der FNH folgende Hilfeleistungen finanziert:

Distrikt	Empfänger Projekt	Anzahl	Erläuterung Unterstützung
Dhankuta	Mangala Devi Secondary School/Dukuchhap, Lalitpur		Wassertank und Stützmauer, im Bau befindlich
Dolakha	Shree Jungeshwor & Curansee Primary School/Chhap, Lalitpur	7	Bündel Wellbleche/Schule
Gorkha	Schulranzen für erdbebengeschädigte Schulkinder	99	Schulranzen
	Woldecken, Bungkot	500	Woldecken
	Woldecken, Simjung	346	Woldecken
	Ramche Primary School, Bungkot		Schule, im Bau befindlich
	150 Haushalte	300	Bündel Wellbleche
	Sahid Smriti H.S School	20	Bündel Wellbleche/Schule
	Chandika Pre Primary School	5	Bündel Wellbleche/Schule
	Sahid Lakhan Thapa Primary School	10	Bündel Wellbleche/Schule
	Ramche Primary School	9	Bündel Wellbleche/Schule
	Rameshwori Secondary School	20	Bündel Wellbleche/Schule
Kavre	Woldecken, Narayansthan	113	Woldecken
	Nasuri Mahankal School	3	Bündel Wellbleche/Schule
	Shree Saraswoti Higher Secondary School	5	Bündel Wellbleche/Schule
	Mahendra Higher Sec School	5	Bündel Wellbleche/Schule

Distrikt	Empfänger Projekt	Anzahl	Erläuterung Unterstützung
Kavre	133 Haushalte	256	Bündel Wellbleche
	Chamunda Mahila Community Hall	10	Bündel Wellbleche/Dorfgemeinschaftshaus
	Nasikasthan Community Hall	15	Bündel Wellbleche/Dorfgemeinschaftshaus
Kaski	Sidha Primary School	15	Bündel Wellbleche/Schule
	Mahendra Rastriya Primary School, Bhalam, Pokhara	1	Computer/Schule
	Pipal Deurali School	12	Bündel Wellbleche/Schule
	Mahendra Rastriya Primary School, Bhalam	10	Bündel Wellbleche/Schule
Lalitpur	18 Haushalte	36	Bündel Wellbleche
	Chitra Kumari Primary School, Dukuchhap		Schulgebäude und Toilette
	Indrakamal School, Dukuchhap		Toilette
	Gummistiefel für Aufräumarbeiten in Bungmati		
	Woldecken, Bajrabahar	250	Woldecken
	Woldecken	45	Woldecken
	Trinkwasser-Projekt, Chunikkel		
	Shree Chandi Devi Primary School in Dukuchhap		Schulgebäude
	185 Haushalte	319	Bündel Wellbleche
	Adarsha Saula Higher Secondary School	20	Bündel Wellbleche/Schule
Satya Uddhan Primary School, Farsidol	4	Bündel Wellbleche/Schule	
Maharjan Samaj Community Hall in Bungmati	20	Bündel Wellbleche/Dorfgemeinschaftshaus	



ERDBEBEN IN NEPAL AM 25. APRIL UND 12. MAI 2015

2015 hatten wir über die Erdbeben mit ihren katastrophalen Auswirkungen und 9.000 Todesopfern in unseren zwei Sonder-Newslettern, per Info-Rundmails, in zwei Erdbeben-Flatern und im Rundbrief Dezember 2015 berichtet.

Distrikt	Empfänger Projekt	Anzahl	Erläuterung Unterstützung
Lamjung	1 Haushalt	2	Bündel Wellbleche
Morang	Schule in Morang	2	Computer/Schule
Nuwakot	Schulranzen & Schreibwaren für erdbebengeschädigten Schulkinder	130	Taschen und Schreibwaren
	26 Haushalte	55	Bündel Wellbleche
	Shree Sarbadev Primary School	10	Bündel Wellbleche/Schule
	Shree Samundra Higher Secondary School	10	Bündel Wellbleche/Schule
Rasuwa	Shree Shamey Wangphel Secondary School	10	Bündel Wellbleche/Schule
Ramechhap	Shree Kalika Ishwori Primary School	8	Bündel Wellbleche/Schule
	Shree Kakani Primary School	8	Bündel Wellbleche/Schule
	Shree Himganga Higher Secondary School	25	Bündel Wellbleche/Schule
Sindhupalchowk	1 Haushalt	2	Bündel Wellbleche
	1 Haushalt in Daduwa	2	Bündel Wellbleche
	259 Haushalte	435	Bündel Wellbleche
Dhaneshwor Chap	Wassertank, im Bau befindlich		Wassertank, im Bau befindlich
	Shree Om Ram School	5	Bündel Wellbleche/Schule
	Shree Sarbasudhar School	3	Bündel Wellbleche/Schule
	Shree Balbalika Sudhar School	7	Bündel Wellbleche/Schule
	Shree Rajeswori Higher Sec School	15	Bündel Wellbleche/Schule

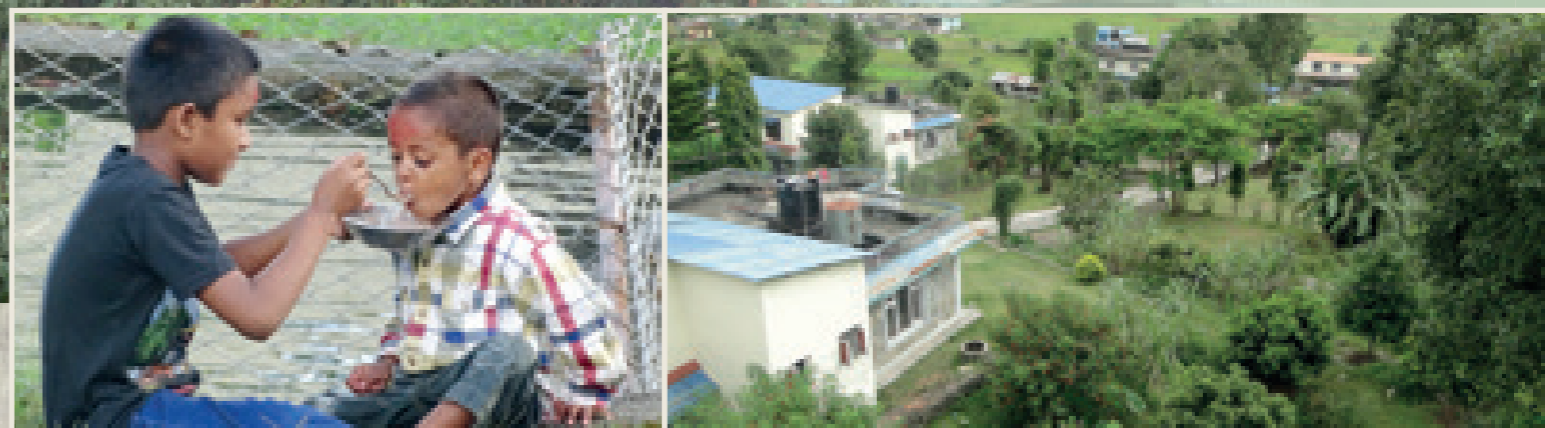
Distrikt	Empfänger Projekt	Anzahl	Erläuterung Unterstützung
Solukhumbu	54 Haushalte, Khiraule	108	Bündel Wellbleche
	Warme Kleidung, Schuhe, Taschen für Kinder in Kerung-8		ist in Planung
Syangja	30 KW Wasserkraftanlage zur Stromerzeugung in Khiraule		
	Zeltplanen, Abdeckplanen	150	Planen für Syanja Schule im Bau befindlich
Tanahu	Shree Mahendra Primary School	4	Bündel Wellbleche
	2 Haushalte	4	Bündel Wellbleche
Kathmandu	127 Haushalte	200	Bündel Wellbleche
	Manakamana Primary School, Dakshinkali	3	Bündel Wellbleche/Schule
Kathmandu	39 Haushalte, Dakshinkali, Kathmandu	40	Bündel Wellbleche/Schule
	15 Distrikte +Kathmandu	Summe	2.096 Bündel Wellbleche 1.254 Woldecken
		Haushalte: 1.011 Schulen: 33	



Herzlich willkommen!

SECHS NEUE KINDER IM KINDERDORF

Wir stellen Ihnen unsere sechs neuen Kinder vor, die zuletzt im Oktober 2016 im Kinderdorf aufgenommen wurden



YAMUNA POUDEL (w)
* 16.10.2007
Yamunas Vater starb an einer Lungenerkrankung, als sie gerade 6 Jahre alt war. Ihre Mutter ist schwerbehindert und kann sich alleine nicht um die Tochter und den älteren Bruder kümmern. Beide Geschwister kamen eine Weile bei Nachbarn unter, die die Kinder dann in einem Kinderprojekt abgaben. Als dieses Projekt aufgelöst wurde, brachte das Jugendamt des Kaski Distrikts Yamuna schließlich in unser Kinderdorf.



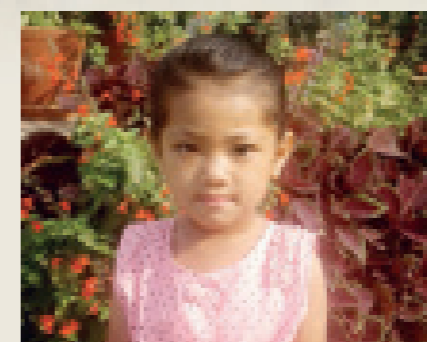
SWAKKRITI RANA (w)
* 15.02.2008
Die kleine Swakkriti aus Syangja hat mit ihren 8 Jahren bereits harte Zeiten hinter sich. Sie und ihre ältere Schwester wurden vom Vater zum Betteln gezwungen, während ihre behinderte Mutter zuhause im Rollstuhl saß und nicht versorgt wurde. Misshandlungen durch den Ehemann führten dazu, dass die Mutter die Familie verließ. Mit nur acht Monaten kam Swakkriti in ein Waisenhaus, wo sie die nächsten 8 Jahre verbrachte. Durch Vermittlung des Jugendamts gelangte das Mädchen jetzt in unser Kinderdorf.



SANTOSH GURUNG (m)
* 01.07.2004
Santoshs Familie verlor durch die großen Erdbeben im vergangenen Jahr ihr Zuhause. In der Folge verschwanden beide Eltern und überließen Santosh und seinen Bruder sich selbst. Dieses Jahr wurde Santosh aus dem Dorf Sardibash im Gorkha Distrikt in unser Kinderdorf gebracht, während sein Bruder vom staatlichen Jugendamt in Gorkha in ein anderes Kinderprojekt gegeben wurde. Wir hoffen, dass wir auch diesen jüngeren Bruder bald zu uns holen können.



BINISHA KANDEL (w)
* 18.09.2010
Binishas Vater hat seine Familie im Lamjung Distrikt verlassen und erneut geheiratet. Sein heutiger Aufenthaltsort ist unbekannt. Binishas Mutter ist völlig mittellos und kann weder schreiben noch lesen. Ihr geringes Einkommen als Tagelöhnerin reichte nicht aus, um sich und ihre Tochter zu versorgen. Deshalb wurde Binisha vom Jugendamt des Gorkha Distrikts in diesem Jahr an unser Kinderdorf vermittelt.



MAYA GURUNG (w)
* 23.04.2011
Die fünfjährige Maya Gurung stammt aus Samrung im Lamjung Distrikt. Bereits vor ihrer Geburt verließ der Vater die Familie. Ihre Mutter heiratete ein zweites Mal, doch Maya wurde in dieser neuen Ehe nicht anerkannt. So überließ die Mutter das Mädchen den völlig verarmten Großeltern. Als 2015 das kleine Haus der Großeltern durch das Erdbeben völlig zerstört wurde, kam Maya zu einer Tante nach Pokhara. Diese nahm über das städtische Jugendamt Kontakt zu uns auf und so konnten wir Maya ins Kinderdorf holen.



JENISH KHATRI (m)
* 25.07.2009
Auch Jenish kam in 2016 in unser Kinderdorf. Er ist der einzige Sohn aus der 4. Ehe seines Vaters, der noch eine 5. Ehe einging, bevor er auch diese neue Familie verließ. Jenishs Mutter ist völlig mittellos und kann den Jungen, der aus dem Stadtgebiet von Pokhara kommt, nicht versorgen. Durch die Vermittlung des hiesigen Kreisjugendamts konnte der Junge bei uns aufgenommen werden.

MITARBEITER UND KINDER IM PROJEKT 2016

Anzahl der Mitarbeiter
Stand Juli 2016

KINDERDORF	SCHULE	HOSTEL	GESAMT
16 Mitarbeiter	10 Mitarbeiter	7 Mitarbeiter	33 Mitarbeiter*
			17 Frauen 16 Männer

* davon 22 Mitarbeiter in Vollzeit, 11 Mitarbeiter in Teilzeit

Anzahl der Kinder
Stand September 2016

KINDERDORF	POKHARA UND UMLAND*	HOSTEL	KATHMANDU, BHAKTAPUR	STUDIUM IN NEPAL	INSGESAMT
95 Kinder	15 Kinder	13 Kinder	4 Kinder	2 Jugendliche	129 Kinder
46 Mädchen 49 Jungs	6 Mädchen 9 Jungs	6 Mädchen 7 Jungs	1 Mädchen 3 Jungs	2 Jungs	59 Mädchen 70 Jungs

* DAMAULI, BESHISHAHAR, PALPA, JHAPA DISTRIKT, BIRATNAGAR, DHULIKEL, CHITWAN



LITTLE, GREAT STARS! 21. JAHRESFEIER IM KINDERDORF

Im September 2016 hatte ich bei meinem Aufenthalt im Kinderdorf das Glück am Fest zum Jahrestag des FWHC dabei zu sein, und vor allem, bei den Vorbereitungen. Nicht nur mit enormem Fleiß und großer Hingabe, sondern auch mit unglaublicher Freude wurden die Tanz- und Gesangsdarbietungen von unseren Kindern geprobt. Was dann am Festtag auf der Bühne geboten wurde, konnte sich sehen lassen.

Das Programm wurde professionell und fehlerlos dargeboten. Die Begeisterung der Kinder erfasste

die Zuschauer und führte zu stürmischem Applaus. Dabei fand ich besonders bemerkenswert, mit welchem Selbstbewusstsein und welcher Persönlichkeit die Darsteller sich dem großen Publikum präsentierten. Von Lampenfieber oder Nervosität habe ich „backstage“, während ich ein Video gedreht habe, nichts gespürt.

Ein großes Kompliment ist daher auch an die Lehrer, insbesondere die Tanz- und Gesangslehrer zu richten, die mit großem Respekt die Persönlichkeitsbildung unserer Kinder unterstützen.

Die echten Stars der 21th Annual Function

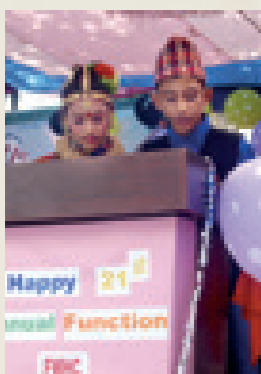
Erste Versuche mit der Mundharmonika

Wie bei meinen früheren Besuchen im Kinderdorf habe ich auch dieses Mal Musikinstrumente, Mundharmonikas und Flöten mitgebracht und erklärt, wie man sie spielt. Wiederum konnte ich feststellen, dass einige Kinder unglaublich talentiert sind und intuitiv sehr schnell ein Instrument lernen. Ich hoffe, sie bleiben dran. Claudia, eine ausgebildete Erzieherin, wollte sich nach meiner Abreise darum kümmern.

„Little, Great Stars“ ist nicht untertrieben. Unsere Aufgabe ist es, die Lehrer dabei zu unterstützen,

die Begeisterung der Kinder für Tanz, Musik und Schauspiel aufrechtzuerhalten und deren Talente weiter auszubauen. Ich würde mich nicht wundern, wenn einige Kinder einen Beruf aus ihrem Talent machten. Auch in Nepal ist Medien- und Filmunterhaltung oder das Bühnenspiel ein aufstrebender Wirtschaftszweig. Vielleicht sehen wir einmal eine/einen Ehemalige/n des Kinderdorfs dort wieder.

Dr. Fred Prünte
Bonn



Herausforderung Rednerpult: Die Zwei machen das Klasse.

EIN BESONDERER TAG IM KINDERDORF



Die Melodie von Bruder Jakob im fernen Nepal zu hören, überraschte mich überaus, da ich als Erzieherin in Baden-Baden dieses Lied in verschiedensten Sprachen kenne. Nepali fehlte allerdings noch in meiner Sammlung. Gehört habe ich das Lied, als unsere Reisegruppe zum Besuch ins Kinderdorf anlässlich des 21. Geburtstags des FWHC und FNH eingeladen war. Schon bei der Ankunft im Kinderdorf wurden wir herzlich empfangen und gleich zu Beginn „adoptierte“ je ein Kind einen Erwachsenen. Bevor das offizielle Programm begann, war noch genügend Zeit, einen Einblick in die kleine Welt des Kinderdorfs zu bekommen. Meine „Adoptivmutter“ Sharada zeigte mir die neue Schule mit den verschiedenen Klassenzimmern

und ein Gruppenhaus, in dem emsig Vorbereitungen für das Essen getroffen wurden. Langsam versammelte sich auch die Festgemeinde unter dem bunten Zeltdach. Jeder Gast wurde mit einer Blumengirlande begrüßt. Es folgte ein buntes Programm, abwechselnd mit Tanz, Gesang und Reden, von denen ich mangels nepalesischer Sprachkenntnisse leider nicht viel verstehen konnte. Aber die farbenprächtigen Kleider der verschiedenen Kulturen und Regionen von Nepal, die begeisterten und freudigen Gesichter der Kinder und das Engagement der Lehrer/innen überzeugten uns von der hervorragenden Arbeit hier im Kinderdorf. Ohne die Worte zu verstehen, kam die Botschaft vom Theaterstück klar zum Ausdruck und sagte sehr

viel über das Schicksal der Akteure aus. Sehr beeindruckend fand ich die Bildergalerie und die naturwissenschaftlichen Experimente. Ein deutsch-beflaggtes Solarschiff drehte auf dem Wasser seine Runde.

Auch Sitzen und Zuschauen macht hungrig und so freuten wir uns sehr, als es nach dem langen Programm in einem der Kinderhäuser köstliches Essen gab. Der Mittag gestaltete sich dann recht entspannt mit Klatsch- und Hüpfspielen sowie gemütlichem Zusammensein mit den Kids. Gegen Abend wurde nochmal richtig aufgedreht. Nach der Ehrung der italienischen und deutschen Delegation waren alle auf der Bühne. Die Kinder kamen dazu und nun wurde

richtig gefeiert und getanzt. Nach der Party gab es noch einmal ein leckeres Buffet, sodass sich keiner hungrig auf den Heimweg machen musste.

Ein großes Dankeschön für die Einladung zum Jahresfest und eine große Hochachtung für die Lehrer/innen, Hausmütter, Betreuer, Helfer und vor allem die Kinder, die solch ein Fest auf die Beine gestellt haben. Last but not least: Einen herzlichen Dank an Alexander, der vor 21 Jahren den Grundstein für dieses Kinderdorf und somit zu diesem Fest gelegt hat und unermüdlich für das Wohl dieser Kinder sorgt.

Karin Oesterle
Baden-Baden

Karin Oesterle mit den Stars



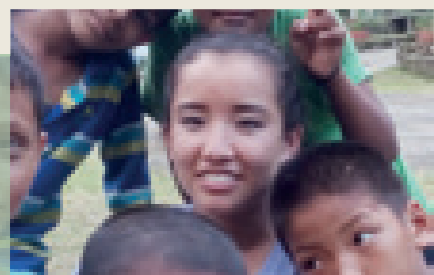


AUTARKE STROMPRODUKTION IM KINDERDORF

Im Mai 2016 konnten wir endlich nach langer Wartezeit die Photovoltaik-Anlage im Kinderdorf in Betrieb nehmen. Die Anlage hat derzeit 40 Solarpaneele mit einer Leistung von 10 KWP, was bedeutet, dass wir bis zu 10 Kilowatt Stromverbraucher anschließen können. Bei voller Sonneneinstrahlung speichert die Anlage maximal bis zu 40 Kilowattstunden (KWH) pro Tag. Gespeichert wird der Strom in 48 Batterien mit einer Gesamtleistung von 100 Kilowattstunden.

Die gesamte Schule, alle Gästehäuser und Kinderhaus C werden komplett von der Photovoltaik-Anlage (PV) versorgt. Haus A, B und D erhalten aus der Anlage ausreichend Strom für die Beleuchtung. Von einer Bonner Solarfirma haben wir weitere 20 Solarpaneele gespendet bekommen. Im Winter schicken wir diese Paneele nach Nepal, um unsere bestehende Anlage zu erweitern. Dann werden alle Kinderhäuser am PV Stromnetz hängen und wir sind komplett unabhängig vom öffentlichen

Stromnetz und seiner ständigen Überlastung. Herbert Albrecht, ein langjähriger guter Freund unseres Vereins und Ingenieur aus Deutschland, hat uns die Anlage zusammen mit Freunden installiert. Bei seinem Besuch im Frühjahr 2016 führte er in verschiedenen Kursen alle Kinder und Mitarbeiter in die Nutzung und Instandhaltung der PV Anlage ein. Was ein ganz wichtiger Punkt unserer sehr modernen Anlage ausmacht, ist die Fernsteuerung der Anlage aus Deutschland. Den Kindern und Mitarbeitern erklärte er wie diese Technik ermöglicht, sie beim Umgang mit der Anlage beobachten zu können. Das sorgte natürlich für völlige Konzentration bei seinen Ausführungen und für dauerhaft guten Umgang. Unser Elektriker und Hausmeister im Kinderdorf, Maila Dhai, wartet die Anlage.



SUNITAS PRAKTIKUMSBERICHT

Namaste,

mein Name ist Sunita Gurung. Ich bin ein ehemaliges Kind aus dem Kinderdorf. Seit ca. fünfzehn Jahren lebe ich in Deutschland und mache eine Ausbildung zur Erzieherin. Im dritten Jahr meiner Ausbildung habe ich erfahren, dass wir ein fünfwöchiges Auslandspraktikum machen dürfen. Als ich dies erfuhr, ist mir sofort eingefallen, dass ich es im Kinderdorf machen könnte. Das wäre richtig cool. Also habe ich Alex angerufen und gefragt, ob es möglich wäre, mein Auslandspraktikum im Kinderdorf zu machen. Er hat mir zu meiner Freude sofort die Zusage gegeben. Ich war so glücklich und gleichzeitig aufgeregt. Ich war neugierig, was alles auf mich zukommen würde.

Als es soweit war, war es sehr schön, alle Hausmütter und die anderen Angestellten wiederzusehen. Das Kinder-

dorf hat sich auch verändert. Es gibt neue Gebäude und viele neue Kinder, die mich gleich herzlich aufgenommen haben. Ich war sehr glücklich wieder im Kinderdorf zu sein und viele alte Erinnerungen spielten in meinem Kopf.

Ein paar Tage später habe ich dann das Praktikum angefangen. Ich war von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr an der Grundschule tätig und am Abend ab 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr betreute ich die Kinder in den Häusern bei ihren Hausaufgaben. Ich durfte auch zusammen mit den Kindern zu Abend essen sowie am Mittagessen an der Schule teilnehmen.

Vieles hat sich verändert, seit ich das Kinderdorf verlassen habe. Ich finde es sehr gut, dass die Kinder viele verschiedene Dinge lernen, während die Schule in der Ferien geschlossen ist. Die Vielzahl an praktischen Dingen, die sie lernen, wird den Kindern später viel

nutzen. Auch werden sie während des gesamten Tages besser beschäftigt.

Meine Aufgabe bestand hauptsächlich darin, verschiedene Aktivitäten und Übungen mit den Kindern durchzuführen und neue Möglichkeiten im Kinderdorf einzuführen, die Kinder zu erziehen. Abgesehen davon war ich als Vertretung tätig, wann immer mal ein Lehrer nicht da sein konnte.

Das Praktikum hat mir persönlich sehr gut gefallen, weil ich sofort gut aufgenommen wurde und viel lernen konnte. Ich hatte Einblick in faktisch alle Facetten der Praxis und Theorie der Erziehung der Kinder im Kinderdorf. Es war nicht nur eine schöne, sondern auch eine enorm lehrreiche Erfahrung. Die vielen verschiedenen Altersgruppen im Kinderdorf miteinander zu unterrichten und zu betreuen, gab mir viele Einblicke in das Verhalten von Kindern. Auch

die Unterschiede in der Kultur und der Demographie, die sich natürlich stark von der in deutschen Kindergärten unterscheidet, haben mich Vieles gelehrt. Durch meine Rolle als Erzieherin, die einen etwas anderen Unterricht durchführt, war ich natürlich bei den Kindern sehr beliebt. Sie freuten sich, eine Abwechslung vom starren Schulalltag hinter der Schulbank zu bekommen.

Ich möchte mich zum Schluss herzlich bedanken bei Alexander Schmidt, meinem Patenonkel Siegfried Diener, allen Lehrern im Kinderdorf, Tanka „Uncle“, allen Hausmüttern und den wunderbaren Kindern aus dem Kinderdorf. Ihnen allen ist es zu verdanken, dass mein Praktikum im Kinderdorf so erfolgreich und erfüllend war, wie ich es erleben durfte.

Sunita Gurung
Landshut

In diesen Tagen werden noch alle Solarpaneele auf höhenverstellbare Schienen mit fester Verankerung im Boden geschraubt, sodass sie besonders im Frühjahr, wenn starke Winde übers Kinderdorf wehen, standhalten. Die Anlage ist nicht mit dem öffentlichen Stromnetz verbunden und ist somit vor Stromschwankungen durch Blitzschläge abgesichert. Blitzableiter sind ebenfalls installiert und werden noch von einem Mitglied unseres Vereins überprüft.

Stromausfall ist im Kinderdorf seitdem kein Thema mehr! Endlich können wir vor allem in der Schule den Unterricht ohne Unterbrechungen durchführen. Abends erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben bei ordentlichem Licht, Reiskocher laufen tagsüber über Solarstrom und die Computer in der Schule können jederzeit genutzt werden. Diese Anlage ist ein großer Fortschritt für unser Projekt und spart zusätzlich Stromkosten aus dem öffentlichen Netz.

Unser besonderer Dank gilt allen Sponsoren, Helfern und Firmen, die diese Anlage ermöglicht haben.

Alexander Schmidt



Herbert Albrecht bei der Einweisung in die Technik der Photovoltaik-Anlage



Namaste

ZIEGENZUCHT IM KINDERDORF

EIN NEUES PROJEKT AUS DEN REIHEN UNSERER MITARBEITER

Jedes Projektteam und jede Organisation freut sich, wenn die eigenen Mitarbeiter selber Ideen für Einnahmequellen entwickeln und dann noch mit großem Engagement und Freude in die Tat umsetzen. So auch wir beim FNH!

Seit Jahren schon haben wir vereinbart, dass 10% der Gesamtausgaben im Kinderdorf und Jugendhostel vom Projektträger (FWHC) in Nepal zu finanzieren sind. Durch diese vom FNH vorgegebene Forderung entsteht im Projekt verstärkt ein Hilfe-zur-Selbsthilfe-Gefühl. Die Mitarbeiter des FWHC erhalten nicht nur einfach Spenden aus Deutschland, sondern erwirtschaften selber etwas und identifizieren sich so stärker mit dem Projekt. Die Ziegenzucht ist genau ein solches Projekt hin zu mehr Einnahmen. Unser Busfahrer, Saila Dhai, und unser Gärtner, Ganga Adhikari, hatten nicht nur die Idee, sondern sind auch diejenigen, die sich tagtäglich mit dem nötigen Fachwissen um die Ziegen kümmern.

Ende April wurden die ersten vier Ziegen gekauft und weitere Ziegenkäufe folgten. Heute haben wir 16 der munteren Tiere für die Zucht. Sieben Ziegen haben sogar schon Zicklein geboren. Ziegen zu züchten, erfordert einiges an Wissen und Vorbereitung. Saila Dhai und Ganga Adhikari sowie viele unserer Mitarbeiter haben dieses Wissen, da sie in der Landwirtschaft tätig waren und es zum Teil auch noch sind.

Oberhalb der Grundschule und der Gästehäuser stehen ca. 3000 - 4000 qm Grasland mit vereinzelt stehenden Bäumen zur Verfügung. Mit vereinten Kräften haben auf diesem Gelände unsere Kinder und Mitarbeiter ca. 100 sogenannte Grasbäume gepflanzt. Während der Monsunzeit haben wir genügend nachwachsendes Gras, doch in der langen Trockenzeit von Dezember bis April dienen die Zweige dieser Grasbäume als Ziegenfutter. Etwa ein Drittel des Geländes wurde eingezäunt. Eine großzügige Fressraufe und ein betonierter Fress-trog wurden errichtet. Unweit daneben befindet sich ein gemauerter und schon recht moderner Ziegenstall mit Bambusstangenrost, durch den der Mist der Ziegen hindurchfällt und leicht mit einem

Rächen vom Boden herausgeholt werden kann. Der Ziegenmist eignet sich nach weiterer Kompostierung hervorragend zur Düngung der Gemüsegärten der vier Kinderhäuser. Übrigens, die Inspiration für diesen Ziegenstall holte sich Tanka Gurung, unser Kinderdorfleiter, bei seinem Besuch in Deutschland.

Für die Kinder ist es eine Freude, wenn sie z. B. die Reste vom Gemüseputzen zum Ziegengatter bringen und irgendwie helfen können. Von Saila Dhai und Ganga lernen alle Kinder den richtigen Umgang mit Ziegen und auf was zu achten ist. So fressen Ziegen längst nicht alles, was grün ist und wenn man sie Salz lecken lässt, ist man der König unter den Ziegenhütern. Eines der Tiere hatte einmal etwas Falsches gefressen und bekam Durchfall. Unglaublich, wie sorgsam Saila Dhai die

Ziege mit Medizin und Bauchkraulen versorgt hat. Abends sind alle Ziegen im Stall, denn dort sind sie vor Fressfeinden wie z.B. Wildhunden sicher.

Die Ziegenhaltung ist jedoch kein Zoo für unsere Kinder. In Nepal sind Ziegen neben Wasserbüffeln, Hühnern, Enten und zum Teil auch Schweinen eine wichtige Quelle zur Fleischversorgung. Dass wir die Ziegen gewinnbringend verkaufen und auch zur Milch- und Fleischversorgung im Kinderdorf nutzen wollen, ist allen bekannt. Überhaupt haben Kinder in Nepal eine andere Einstellung zu Tieren. Man streichelt die Ziege gerne, hat aber auch keine Probleme damit, dieses Tier später zu essen. Namen bekommen sie allerdings nicht.

Im November konnten wir bereits unsere ersten Zuchterfolge feiern. Die ersten fünf Zicklein sind zur Welt gekommen und unsere Kinder lieben sie natürlich.

Schon im Frühjahr werden wir die ersten Ziegen aus unserer Zucht verkaufen. Je nach Gewicht kostet eine Ziege zwischen 70 und 120 Euro. Für Grünfütter müssen wir kein Geld ausgeben. Wenn das Futter auf dem Kinderdorfgelände mal nicht reicht, können wir sogar im angrenzenden Buschgebiet Futter holen. Lediglich für den Besuch des Tierarztes und gelegentliche Medizin müssen wir etwas Geld investieren. Der Kauf der Ziegen und der Bau des Stalles wurden von zahlreichen Spendern finanziert. Die derzeitigen Arbeitslöhne von Saila Dhai und Ganga Adhikari sind schon seit Jahren in unserem Budget, somit werden die ersten Ziegenverkäufe einen Beitrag zur Eigenfinanzierung des Kinderdorfs und Jugendhostels leisten. Pläne für die Zukunft gibt es auch schon: Wir möchten die Ziegenzucht noch etwas erweitern und denken über die Verarbeitung von Ziegenmilch nach.

Alexander Schmidt

MEINE ERLEBNISSE IM KINDERDORF

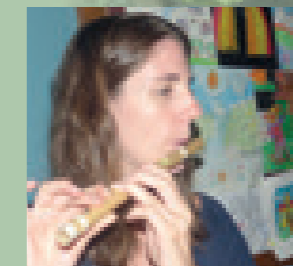
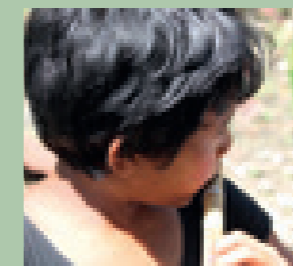
Ich hatte das große Glück, vom 26. September bis 07. Oktober 2016 eine unvergessliche Zeit im FWHC Children's Village in Bhakunde/Pokhara zu verbringen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blicke ich nun zurück, weil ich die Zeit und Menschen dort sehr vermisse und gleichzeitig weiß, wie gut die Kinder es dort haben.

Das Kinderdorf ist wie eine kleine Oase, in der sich die Kinder wohlfühlen und gut entwickeln können - eine große Familie, in der alle füreinander da sind und sich gegenseitig umeinander kümmern. Ich war und bin begeistert, dass das Leben im Kinderdorf so harmonisch verläuft, jeder seinen Platz und seine Aufgaben hat und alle füreinander da sind.

Von allen wurde ich sehr herzlich willkommen geheißen und aufgenommen.

Es war sehr schön zu erleben, dass ich in das Leben im Kinderdorf integriert wurde und bei allen täglichen Abläufen mitmachen durfte. Wir haben viel mit Luftballons gespielt, Flöte gelernt, auf der Wiese gemalt, gesungen, gelacht, erzählt und gemeinsam im Garten gearbeitet. Ich konnte den Kindern einige Dinge aus unserer Kultur zeigen und beibringen und umgekehrt habe auch ich Vieles dort gelernt: Ein bisschen Nepali zu sprechen, ein paar Karateübungen, mit Händen Dal zu essen und vieles mehr ...

Was mich sehr begeistert ist die Vorgehensweise, dass die Kinder schon sehr früh in ihrer emotionalen Kompetenz gestärkt werden und sich daher auch viele Dinge schon früh zutrauen. Dies geschieht z. B. durch Tanz- und Schauspielunterricht, wo sie lernen, ihren Emotionen Ausdruck zu verleihen. Ich



konnte beobachten, wie ehrgeizig die Kinder sind, alles gut zu machen und viel zu lernen.

Durch die Zeit im Kinderdorf konnte ich wieder erfahren, wie wichtig eine schöne Umgebung und herzliche Menschen sind, um sich wohlfühlen und gut entwickeln zu können.

Ein besonderes Erlebnis in diesen Tagen war für mich auch das Dashain-Fest, bei dem viel gesungen und getanzt wurde

und alle fröhlich waren. Wir wurden bei dieser Zeremonie mit gefärbtem Reis und Blumen gesegnet, geschmückt und auch die Süßigkeiten durften dabei nicht fehlen. Das war gleichzeitig der Beginn der Schulferien.

Ich freue mich schon jetzt, wenn es wieder möglich ist, ein weiteres Mal im Kinderdorf zu sein. Danke für die tolle Zeit!!!

Claudia Lang
Karlsruhe



Das Ziegenhaus



Nicht nur Kinderspiel: Unsere neue Ziegenzucht



NEUES AUS DEM JUGEND-HOSTEL IN KATHMANDU

Seit 2007 besteht unser Jugendhostel in Bungamati vor den Toren Kathmandus. Hier verbringen unsere Schüler nach Ende der 8. Klasse in der Regel noch zwei weitere Jahre, um ihren Mittleren Schulabschluss zu erreichen und sich zugleich auf ihr späteres selbständiges Leben vorzubereiten. Das Haus bietet Platz für insgesamt 34 Personen, in der Regel leben jeweils zwischen 10 und 15 Jugendliche dort. Sie werden betreut von drei Mitarbeitern: der Hauswirtschafterin und Köchin Ganesh, ihrem Mann Jit Bahadur, der für die Sicherheit des Anwesens zuständig ist, und dem Jugendbetreuer Ratna Shrestha. Die jungen Leute erhalten Unterstützung bei ihren schulischen Aufgaben und werden auch hinsichtlich ihrer Berufswahl beraten. Seit 2013 gibt es darüber hinaus von der Firma teamtischer eingerichtete Werkräume, in denen die Jugendli-

chen handwerkliche Grundkenntnisse im Umgang mit Holz, Elektrizität und Metall erwerben. In einem angrenzenden Feld bauen sie eigenes Gemüse und Reis an. Zusätzlich wird einmal pro Woche Sportunterricht (Karate) angeboten.

Groß war der Schreck im vergangenen Frühjahr, als mehrere starke Erdbeben für große Zerstörungen und katastrophale Zustände in Nepal sorgten. Obwohl auch das benachbarte Dorf Bungamati besonders stark von den Beben betroffen war, blieben wie durch ein Wunder alle unsere Hostelbewohner unverletzt. Am Gebäude entstanden allerdings sichtbare Schäden, die glücklicherweise bereits im letzten Herbst von der Firma teamtischer und Handwerksbetrieben vor Ort ausgebessert werden konnten. Nicht zu beheben sind allerdings die

Die Schäden durch das Erdbeben sind inzwischen behoben



Fred und Raj mit unseren Jugendlichen und Betreuern

Prabin Gautam, Accounter/Buchhalter und Raj K. Shrestha, Vorsitzender des FWHC im Büro

Schäden an unserem Trinkwasserbrunnen. Da die Quelle durch die Beben versiegt, müssen wir seitdem Trinkwasser kaufen. Alle zwei Wochen werden 6.000 Liter per Tankwagen geliefert.

Mit großer Sorge fragen wir uns, ob wir diesen Standort langfristig weiter nutzen können. Es gibt staatliche Pläne, die Straße, an der unser Hostel liegt, vierspurig auszubauen. Erste angrenzende Häuser mussten der Straßenverbreiterung bereits weichen, auch ein großer Teil unseres Gebäudes soll vermutlich abgerissen werden. Darüber hinaus stellt sich die Frage, ob aufgrund des zu erwartenden hohen Verkehrsaufkommens und des damit verbundenen Lärms ein Hostelbetrieb überhaupt noch möglich wäre. Bereits jetzt sorgen zahlreiche

LKW auf der Straße Richtung Süden vor allem nachts für eine enorme Lärmbelästigung. Eine Entschädigung für einen Abriss bzw. Teilabbriss ist, wenn überhaupt – wie in Nepal üblich – nur zu einem sehr geringen Teil zu erwarten. Selbst wenn unser Hostel nach aktuellem Stand erst in etwa zwei Jahren von den Baumaßnahmen betroffen sein wird, so werden wir jetzt schon vorausschauend nach Alternativen suchen, um die weiterführende Ausbildung und Betreuung unserer älteren Kinder auch zukünftig zu gewährleisten.

Dr. Gabi Söhling
Mainz



Die abrisssbedrohte Seite des Jugend-Hostels an der Straße

100 EURO PROJEKTE

Unsere Vision: Mit gegenseitigem Verständnis schaffen wir das Umfeld, um die Potenziale der Kinder und Jugendlichen in Nepal zu fördern und ihnen Zukunftsperspektiven zu eröffnen.

Dazu gehört: Die Selbständigkeit jedes einzelnen Kindes/Jugendlichen und des Projektes zu fördern.

Ein Beispiel hierfür sind die 12.000 Rupien (100 Euro)-Projekte, die unsere Jugendlichen nach dem SLC (Mittlere Reife) durchführen. Sie suchen selbstständig ein Projekt aus, das sie planen, in ihrem Dorf durchführen und erstellen darüber einen Bericht mit Fotos. Hierfür stehen zwei Fotoapparate zur Verfügung, wenn nicht schon eigene Fotohandys vorhanden sind.

In diesem Jahr möchten wir Ihnen das Projekt von Nawaraj Kafle vorstellen (Jahrgang 1998), der den

besten SLC Abschluss mit A+ (91,25 %) erreicht hat. Mit diesem Ergebnis kann er für die Klassen 11 und 12 der Higher Secondary School den anspruchsvollsten Bereich „Science“ wählen. Er besucht nun das Liverpool College in der Nähe von Pokhara und lebt bei seiner Schwester.

Nawaraj stammt aus dem Dorf Mukundabari / Bheerkot im Syanja Distrikt (Westnepal / Subtropisches Klima / ca. 1500 m) und lebt seit 2008 im Kinderdorf. Seine Mutter ist taubstumm und sein Vater kann aufgrund eines Unfalles beide Hände nicht mehr zum Arbeiten benutzen. Von Seiten der Regierung wurde uns die Fürsorge für diesen Jungen übertragen. Welch ein Erfolg für den Jungen und unser Projekt!

Irmgard Schlaeger

Hier der Bericht zu seinem Bienenprojekt:



Nawaraj in seinem Bergdorf

Ich hatte oft gehört, dass man mit Bienenhaltung leichter Geld verdienen kann als mit anderen Dingen. Bienen saugen den Nektar aus den Blüten von Blumen und machen daraus Honig. Sie tun das mit großem Eifer. Ich habe mich im Fernsehen und im Radio über Bienenzucht informiert und einem Imker bei der Arbeit zugesehen. Auch mein Vater hat nach alter nepalesischer Tradition Bienen gezüchtet. All das hat mich motiviert, es nun selbst zu versuchen.

Ich habe zwei moderne Bienenstöcke für jeweils 5.000 Nepali Rupien (ca. 43 Euro) gekauft. Ich wusste nicht genau, welche Temperaturen sie benötigen, aber unser gemäßigtes heißes Klima scheint ihnen zu gefallen. Bienen haben natürliche Feinde, die ihre Stöcke zerstören und ihren Honig stehlen, dazu gehören z. B. Wespen, einige Vogelarten, Schmetterlinge und Spinnen. Spinnen weben Netze, die für Bienen zu einer tödlichen Falle werden können.

Nawaraj Kafle

Rudra (l) und Nawaraj (r) erhielten Auszeichnungen für den besten SLC-Abschluss

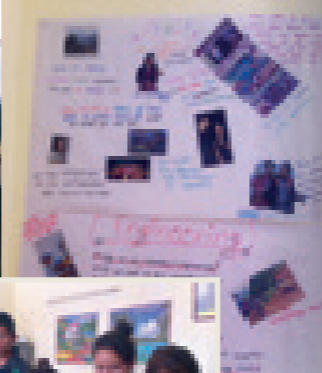


Bei der Bienenzucht ist es nützlich, wenn man auch Blumen anpflanzt. Auf Pestizide sollte man aber unbedingt verzichten, um die Tiere zu schützen. Viele Bienenarten sind bedroht und einige sind bereits ausgestorben. Auch bei der Honigernte muss man vorsichtig sein, um die Tiere nicht zu gefährden. So sollte man zum Beispiel nicht mit Rauch arbeiten, sondern moderne Techniken verwenden. Wenn man zur Entnahme des Honigs Luft in den Stock bläst, verlassen die Bienen automatisch ihr Zuhause.

Hier noch ein paar meiner Ideen zur Pflege der Bienenstöcke:

- 1 Die Bienenstöcke müssen sauber gehalten werden, vor allem dürfen sich keine anderen Insekten einnisten.**
- 2 Man sollte darauf achten, dass keine Spinnennetze am Bienenstock entstehen.**
- 3 Während der Honigernte sollten moderne Techniken verwendet werden, um die Bienen zu schonen.**
- 4 Es ist nützlich, in der Nähe der Bereiche der Bienenstöcke Blumen anzupflanzen.**

In meinen beiden Bienenstöcken konnte ich nach 15 Tagen den ersten Honig ernten. Während der Dashain-Ferien kam eine große Coca-Cola-Flasche reinen Honigs zusammen. In unserem Dorf kostet ein Liter Honig etwa 1500 Nepali Rupien (ca. 13 Euro), so dass ich diesmal mit meinem Honig 2500 Rupien (ca. 22 Euro) verdient habe. Wenn ich den Honig jedes Mal ernten könnte, wäre das eine tolle finanzielle Unterstützung für mein Studium, aber ich bin leider zu weit weg von Zuhause, um das immer pünktlich zu tun. Mein Vater weiß nicht, wie man den Honig erntet, aber er kümmert sich um die Stöcke und die Tiere.



SLC (MITTLERE REIFE) GESCHAFFT – UND WAS NUN?

Wir stellen Career Disha Nepal (CDN) vor – unseren Partner bei der Berufsberatung der Jugendlichen im Hostel.

Am besten das „Abitur“ machen und dann studieren oder als Junge gleich zur Armee gehen – vorzugsweise zur Britischen oder Indischen Armee, denn das ist ein anerkannter und gut bezahlter Job mit Aussicht auf eine sichere Rente.

Gerne wählen die Jugendlichen auch Traumberufe, wie Arzt oder Ingenieur, die horrende Studiengebühren erfordern. Hotelmanagement geht auf jeden Fall immer, wenn die Noten nicht mehr hergeben. Ärzte und Ingenieure gibt es in Nepal – zumindest in den Ballungsgebieten – mehr als genug. „Auf dem Land“, d.h. in den Bergregionen, ist der Bedarf riesig, doch kein Arzt oder Ingenieur will dort hin! Und viele Hotels gibt es nur in den Touristenhochburgen.

Wie können Jugendliche sich für eine Berufsausbildung entscheiden, wenn sie kaum Gelegenheit haben, Berufe kennen zu lernen? Ihre eigenen Fähigkeiten sollten zu dem Beruf passen und auf dem Arbeitsmarkt sollte sich dann auch eine Arbeitsstelle finden. Wie sollen die Jugendlichen dies alles ohne Schulpraktika und Hilfestellung zusammenbringen?

Hier setzt die Organisation „Career Disha Nepal“ an, die eine professionelle Berufsberatung für 14- bis 16-Jährige entwickelt hat, die auf den nepalesischen Arbeitsmarkt zugeschnitten ist. Career Disha Nepal (CDN) ist aus einer österreichischen NGO hervorgegangen und arbeitet nun als „Social Business“ am Markt. CDN ist nicht gewinnorien-

tiert, strebt jedoch über Beratungs- und Kursgebühren Kostendeckung an. Die Organisation nutzt Erkenntnisse und Erfahrungen von Berufsberatungsprogrammen aus dem deutschsprachigen Raum und wird zurzeit von der Österreicherin Inge Patsch geleitet.

„Wir haben unter anderem ein rund 130 Fragen umfassendes psychologisches Profil in Englisch und Nepali entwickelt, das momentan in einer Beta-Phase ist. Zudem haben wir eine Bildungs- und Berufsdatenbank mit aktuell rund 350 Jobs, 300 verschiedenen formalen Ausbildungsmöglichkeiten und über 2.000 Ausbildungsstätten verteilt über ganz Nepal, erstellt. Mit verschiedenen Workshop-Materialien gehen wir für ein- oder mehrtägige Workshops in Schulen. Hierzu zählen beispielsweise ein umfassendes Poster, welches das nepalesische Bildungssystem inklusive den nicht akademischen Möglichkeiten aufzeigt, und eine auf 14- bis 16-Jährige zugeschnittene interaktive Entdeckungsreise zu den eigenen Interessen und Stärken.“, erläutert Inge Patsch die Arbeit von CDN in den letzten drei Jahren.

Im April 2016, während der Schulferien, war Hari Krishna Dahal, Lehrer und psychologisch ausgebildeter Berater, mit dem Workshop „My Future Pro“ in unserem Jugendhostel in Kathmandu und hat für 19 Jugendliche die oben beschriebene Entdeckungsreise gestartet. Die Reise wird im April 2017 fortgeführt und für die Neuankömmlinge im Hostel beginnen. (Bericht folgt)

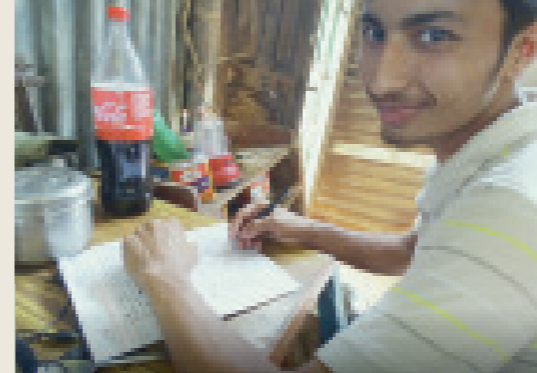
www.careerdishanepal.org

Als Freundeskreis Nepalhilfe e.V. schätzen wir an der Arbeit von Career Disha Nepal besonders,

- dass sie profunde Kenntnisse über den Arbeitsmarkt in Nepal erarbeitet haben.
- dass sie neue Berufe (z. B. im IT-Bereich) vorstellen.
- dass die Kinder ihre Fähigkeiten und Neigungen berufsbezogen kennenlernen.
- dass ihre Methode interaktiv ist, was in der sonst unidirektionalen Unterrichtsweise Nepals neu und besonders ist.
- dass sie auch Berufe vorstellen, die für Kinder, die das SLC nicht schaffen, geeignet sind.
- dass sie die Wertschätzung praktisch-technischer Ausbildung fördern.
- dass sie für ein Praktikum werben, was es in Nepal bisher nicht gibt.
- dass sie auf ihrer Website Entscheidungshilfen (10 Punkte-Programm) geben, in Nepal auf Arbeitssuche zu gehen, statt das Land zu verlassen.

Wir freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit!

Irmgard Schlaeger
Frankfurt



HOSTEL

IM GRÖSSTEN LEID BEKAM ICH DURCH DEN FNH MEINE CHANCE

Oft denke ich daran, wie hätte sich mein Leben ohne die großartige Hilfe durch den Freundeskreis Nepalhilfe e.V. entwickelt? Vielleicht wäre ich ohne den FNH heute ein billig bezahlter Arbeiter in den arabischen Staaten, so wie es viele tausende Nepalis sind.

Mein Name ist Madan Bastola. Im Alter von vier Jahren fiel ich in eine offene Feuerstelle neben unserem Haus. Die starken Verbrennungen fast am ganzen Körper ließen mich ohnmächtig werden. Fast wäre ich gestorben, wenn meine Eltern nicht ihr kleines Haus samt Ackerland verkauft hätten, um meine langwierige und kostenintensive Heilbehandlung im Krankenhaus in Pokhara zu finanzieren. Meine Eltern haben fast alles verloren, doch ich habe mein Leben wiederbekommen.

Mein Vater arbeitete fast Tag und Nacht als Verkäufer von Pflanzenöl. Er zahlte die Krankenhaus-schulden ab, versorgte meinen Bruder und mich sowie meine Mutter. Dank der unermüdlichen Arbeit meines Vaters konnten wir sogar wieder ein kleines Grundstück kaufen und darauf ein neues kleines Haus errichten. Was wären wir eine glückliche Familie gewesen, wenn mein Vater nicht drei Jahre nach meinem Unfall ganz plötzlich verstorben wäre. Wieder stand meine Familie ganz nahe am Abgrund. Ich war sieben Jahre alt und mein Bruder nur vier. Unserer Mutter konnten wir noch nicht helfen. Oft gab es fast nichts zum Essen.

Von Erzählungen erfuhr meine Mutter, dass es in Pokhara ein Kinderdorf gibt, die mich aufnehmen und zur Schule schicken würden. Für uns alle war meine Aufnahme im Kinderdorf das größte Glück. Der FNH finanzierte mir weitere Operationen meiner großen Narben und Verwachsungen an den Beinen und ich konnte zur Schule gehen. All meine Kraft investierte ich ins Lernen. Nach sieben Jahren

Kinderdorf und zwei Jahren Jugendhostel bestand ich die Abschlussprüfungen der 10. Klasse mit guten Noten.

Dank der dreijährigen Ausbildungsförderung durch den FNH konnte ich mein Fachabitur in Naturwissenschaften in Lekhnath bei Pokhara sehr erfolgreich absolvieren. Ich war unendlich glücklich über diesen Erfolg!

Am 25. April 2015 zerstörte das heftige Erdbeben in Nepal mein Wohnhaus im Dorf Bastolagaun am Begnastal See. Wie durch ein Wunder überlebten meine Mutter und mein Bruder den Einsturz des Hauses. Wie sollte es jetzt weitergehen? Für mich war das Erdbeben ein Zeichen, den Beruf des Bauingenieurs, der mich schon von Kindesbeinen an begeisterte, tatsächlich nun auch einzuschlagen. Zukünftig braucht Nepal viele Bauingenieure, die erdbebensichere Bauten errichten können. Doch wie sollten das teure Studium und mein Unterhalt finanziert werden?

Alexander Schmidt half mir, mit einem deutschen Sponsor in Kontakt zu kommen, der meine Lebenshaltungskosten finanziert. Vom nepalesischen Staat habe ich aufgrund meiner sehr guten Noten im Fachabitur ein Stipendium bekommen und studiere heute schon im dritten Semester Bauingenieurswesen an der Pokhara Universität in Lekhnath. Mit Abschluss des 8. Semesters kann ich in meinem Traumberuf arbeiten und meine Familie versorgen.

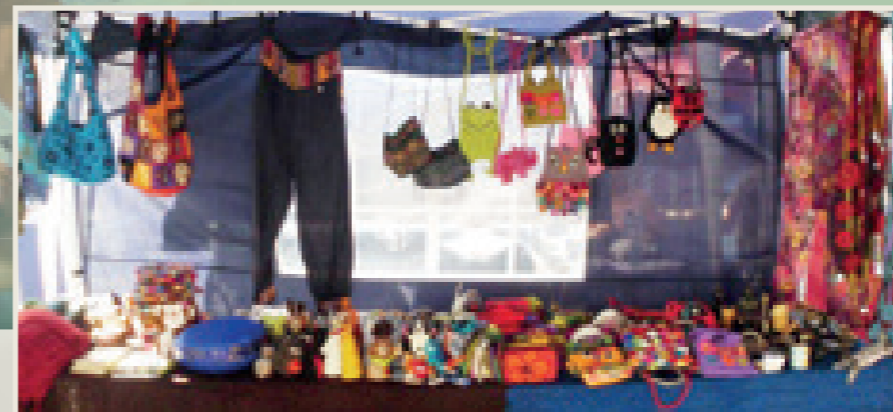
Was der FNH für mich getan hat, werde ich nie vergessen. Wenn ich selber Geld verdiene, möchte ich den FNH und seine so wichtige Arbeit in Nepal unterstützen. Etwas zurückgeben zu können, ist mir ganz wichtig. Aus dem Erdbebenfonds des FNH habe ich für den Wiederaufbau des Hauses meiner Familie knapp 2.000 Euro erhalten. In den Semesterferien werde ich mit Ringanker für eine erdbebensichere Bauweise mit dem Wiederaufbau beginnen.

Mein Dank gilt allen FNH Mitgliedern und Sponsoren!

Madan Bastola

*oben:
Madan beim Studium
und vor seinem
zerstörten Haus mit
seiner Mutter*





Unsere Kinder im Kinderdorf waren begeistert von den tollen Trikots, Fußballen und den bunten Fußballschuhen. Alles kam gleich beim Fußballspiel zum Einsatz.

SPENDENAKTIONEN

DIE JUGEND DES SV BACKNANG -STEINBACH SAMMELT FÜR DIE KINDER IN NEPAL

In der ganzen Welt spielen Jungen und mittlerweile auch Mädchen gerne Fußball. Doch nicht alle Kinder haben dafür die passenden Trikots und richtigen Schuhe. Deshalb haben die Junioren des SV Steinbach, ein kleiner Fußballverein aus dem Rems-Murr Kreis bei Stuttgart, fleißig für die Kinder in Nepal gesammelt.

Nach meinem Aufruf in unserer Jugendabteilung, gebrauchte, noch gut erhaltene Fußballschuhe und Trainingskleidung nicht einfach wegzwerfen, sondern beim Verein und den jeweiligen Trainern abzugeben, war ich über das Ergebnis mehr als erfreut. In kürzester Zeit sind fünf große Kisten mit noch sehr gut erhaltenen Fußballschuhen und Sportkleidung zusammen gekommen.

Es war sehr schön zu sehen, wie gerne sich die Kinder und die Eltern an der Aktion beteiligt haben und es hat uns Verantwortliche und den Verein sehr stolz und glücklich gemacht.

Wir wünschen den Kindern in Nepal sehr viel Spaß damit und stehen für weitere Aktionen gerne zur Verfügung.

Ralf Henkelmann
SV Steinbach

FNH UND WEIHNACHTSMÄRKTE

Alexander Schmidt und somit den Freundeskreis Nepalhilfe e.V. (FNH) kenne ich seit 1995, also fast seit Beginn. Und seit dieser Zeit bewundere ich Alex und alle anderen ehrenamtlichen Mitglieder dafür, was sie geleistet haben und leisten. Immer hatte ich den Wunsch, selbst einen Beitrag zu diesem tollen Projekt zu leisten. Doch Zeit hatte ich, alleinerziehend und voll berufstätig, keine und Geld schon mal gar nicht. Ich konnte lediglich jedem, den ich kenne, vom FNH und seinen Taten erzählen. Je mehr Leute den Verein kennen, so meine Ansicht, desto mehr potenzielle Unterstützer gibt es.

Inzwischen sind meine Kinder groß und ich habe mehr Zeit, so dass ich vor drei Jahren erstmals einen Stand mit nepalesischen Handarbeiten beim Interkulturellen Fest in Mainz aufgebaut habe. Das hat mir viel Spaß gemacht: morgens schon das Gestalten des Standes und tagsüber das Verkaufen dieser tollen Dinge. Ich kam dabei mit vielen netten und interessanten Leuten ins Gespräch. Auch an meinem Arbeitsplatz habe ich die Handarbeiten angeboten und viel positive Rückmeldung von meinen Kolleginnen erhalten. Die Folge war, dass ich mich um einen Stand auf dem Main-

zer Weihnachtsmarkt beworben habe – und Glück hatte. An einem Advent-Wochenende war der FNH vertreten. Dazu brauchte ich Hilfe, die ich in einer Freundin und Bekannten und natürlich meinen Kindern fand. An einem anderen Wochenende war ich mit dem Nepalwarenstand sonntags zu Gast in der Kirchengemeinde eines benachbarten Ortes. Und es hat immer Spaß gemacht! Im Jahr drauf habe ich beim Interkulturellen Fest natürlich wieder mitgewirkt. Beim Weihnachtsmarkt hatte ich leider kein Glück, alle Stände waren vergeben. Nach dem Erdbeben habe ich selbstverständlich Spenden gesammelt. Manchmal wurde ich sogar gezielt angesprochen, weil Freunde und Bekannte mich inzwischen mit Nepal und dem FNH verbinden.

Auch in diesem Jahr war ich beim Interkulturellen Fest mit einem Stand zugunsten des FNH vertreten und ich suche immer neue Möglichkeiten, diesen tollen Verein zu präsentieren, wie z.B. beim Schulbasar, auf kleineren Weihnachtsmärkten, bei anderen Festen.

Denn eins steht fest: es macht viel Spaß und ist für einen guten Zweck.

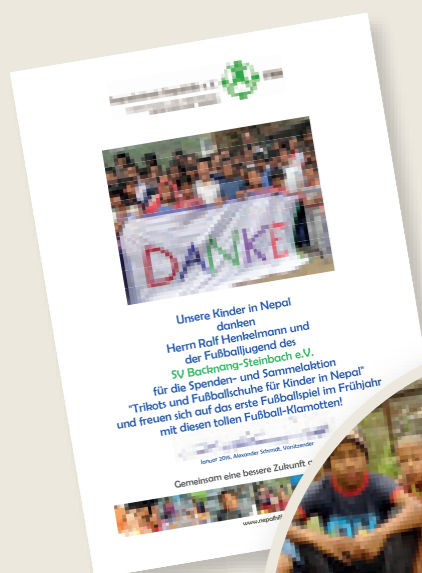
Annette Shrestha
Mainz

BESTÄNDIG- KEIT

Seit 2011 führen wir an unserer Grundschule jährlich einen Spendenlauf durch. Unser „Lauf für einen guten Zweck“ in diesem Jahr am Sporttag im September erbrachte 783 Euro. Mit großem Eifer waren die Grundschüler dabei und kämpften um jede Runde. 500 Euro konnte ich dank der fleißigen Flitzer an den Freundeskreis Nepalhilfe e.V. überweisen. Der Restbetrag wird für Dinge verwendet, die den Schülern unserer Schule zugutekommen.

Der zweite Aktionstag für unsere Patenschaft mit dem FNH ist der „Nepal-tag“, ein Projekttag für alle Schüler der Albert-Einstein-Grundschule sowie für die zukünftigen Schulanfänger aus den benachbarten Kindertagesstätten. Mehr als 350 Kinder gemeinsam mit den Lehrern, Erziehern, vielen Eltern, Großeltern und auch Helfern erleben diesen besonderen Tag mit kleinen Programmen, Vorträgen, Flohmärkten, Kunstbasar, Glücksrad, Basteleien und Leckereien. Es wird der „11. Nepaltag“ sein. Ich bin gespannt, ob wir auch dieses Mal unsere Spendensumme überbieten können. Das ist uns seit 2009 gelungen. Letztes Jahr kamen wir auf einen Erlös von 1.870 € – für uns eine stolze Bilanz.

Ingrid Patzsch
Grundschullehrerin und Koordinatorin
des Projektes an der Albert-Einstein-
Grundschule in Chemnitz



BUCHHALTUNG, SPENDENBESCHEINIGUNG

Zuwendungsbestätigung für Spenden bis 200,- EUR zur Vorlage beim Finanzamt

Gilt nur in Verbindung mit Ihrem Bareinzahlungsbeleg oder der Buchungsbestätigung des Kreditinstitutes (Kontoauszug).

Wir sind wegen der Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Marburg-Biedenkopf, Steuer-Nr. 06 250 51011, vom 04.01.2016 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit, weil wir ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken gem. § 51 ff. AO dienen.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschl. der Studentenhilfe verwendet wird.



Flurstraße 6, 35080 Bad Endbach
Amtsgericht Darmstadt, VR 2600

Die Mitglieder des FNH-Vorstands sind mehrheitlich noch berufstätig und alle arbeiten ehrenamtlich für unseren Verein. Bitte helfen Sie deshalb mit, den Arbeitsaufwand in der Buchhaltung unseres Vereins möglichst gering zu halten:

- Sind Sie Neuspender? Damit wir Ihnen eine Spendenquittung schicken können, benötigen wir Ihre komplette Anschrift im Verwendungszweck der Überweisung. Adressrecherchen können nur in sehr begrenztem Umfang durchgeführt werden.
- Dabei gilt: für Spenden bis 200 € genügt zur Vorlage beim Finanzamt der Einzahlungsbeleg (am besten Ihr Kontoauszug mit der Abbuchung) und die Beifügung des nebenstehend gerahmten Textes.
- Wir versenden einmal jährlich (i. d. R. im Januar) die Spendenquittungen des Vorjahres. Bitte sehen Sie von unterjährigen Anforderungen von Spendenquittungen ab.
- Teilen Sie uns bitte rechtzeitig mit, wenn sich Ihre Anschrift und – als Mitglied – sich Ihre Bankverbindung ändert.
- Sollte sich seit dem letzten Einzug Ihre Bankverbindung und/oder Ihre Postanschrift geändert haben, teilen Sie uns dies bitte zeitnah mit

Marco Hanßmann

E-MAIL: marco.hanssmann@nepalhilfe.de
oder: info@nepalhilfe.de
POST: Kleiberweg 13, 35745 Herborn
TELEFON: 02772 574362 abends



von links:

Christiane Karsch
(Beisitzerin),

Marco Hanßmann
(Kassenwart),

Ursula Herrmann
(Beisitzerin),

Alexander Schmidt
(Vorsitzender),

Irmgard Schlaeger
(Beisitzerin),

Monika Volz
(Schriftführerin),

Gerhard Hanßmann
(Stellvertreter),

Dr. Fred Prünte
(Beisitzer),

Michaela Jost
(Beisitzerin)

SCHLUSSWORT

Nach dem sehr ereignisreichen Vorjahr mit dem katastrophalen Erdbeben und im Gegensatz dazu dem wunderschönen Fest zum 20-jährigen Bestehen des FNH und FWHC im Kinderdorf, war das Jahr 2016 von vielen kleinen freudigen Ereignissen geprägt.

Mit großer Freude und Dankbarkeit erinnern wir uns besonders an die Gastfreundschaft von Pfarrer Siegfried Eckert: In seinem Gemeindezentrum der Pauluskirche in Bonn-Friesdorf fand neben unserer Mitgliederversammlung auch das großartige deutsche Jubiläumsfest mit vielen Gästen aus nah und fern und ein Dankgottesdienst statt.

Im Kinderdorf hat unser ehemaliges Kind Sunita Gurung im Rahmen ihrer Ausbildung zur Erzieherin in Deutschland ein Auslandspraktikum absolviert. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach unserer neuen Schule macht das Kinderdorf unabhängig vom nepalesischen Stromnetz. Die begon-

nene Ziegenzucht bringt den Kindern so viel Freude und dem Kinderdorf eigene Einnahmen. Und unser Kinderdorf wurde vom staatlichen Jugendamt in Nepal erneut in die „A-Kategorie“ – bestes Kinderdorf im Kaski Distrikt eingestuft.

Diese und viele weitere erfolgreiche Ereignisse haben wir nur durch Ihre treue, liebevolle und wertvolle Unterstützung sowie intensives ehrenamtliches Engagement erreichen können.

Von ganzem Herzen sagen wir Ihnen DANKE – auch im Namen unseres Partnervereins FWHC (Forum for the Welfare of Himalayan Children) in Nepal, unserer Kinder und aller Mitarbeiter im Kinderdorf und Hostel! Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit auch weiterhin vertrauensvoll.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr 2017 viel Glück und Wohlergehen.

Herzliche Grüße

Ihr FNH-Vorstand



WICHTIGE INFOS

Bitte schauen Sie ab und zu auf unsere Homepage nepalhilfe.de > [Aktuelles](#), [Blog](#), [Veranstaltungen](#) oder in Facebook „Freundeskreis Nepalhilfe e.V.“, „Fwhc Bhakunde“ und „Children Village Bhakunde, Nepal – Italians for FNH/FWHC“.

Wenn Sie Fragen oder Informationen für den FNH haben, schreiben Sie bitte an:
info@nepalhilfe.de

oder nutzen Sie die Kontakte, die auf unserer Homepage angegeben sind.

Sie können auch einfach online spenden:
nepalhilfe.de > [Ihre Hilfe](#) > [Spenden](#)

Der FNH ist bei Spenden-Portal.de registriert. Unser Projekt können Sie auch durch online-Einkäufe über Boost oder Schulengel unterstützen.

Der Verein Freundeskreis Nepalhilfe e.V. (FNH) ist beim Amtsgericht Darmstadt im Vereinsregister 8 VR 2600 registriert und vom Finanzamt Marburg-Biedenkopf (Steuer-Nr. 06 250 51011) als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen



Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



FNH

ADRESSE Flurstraße 6
35080 Bad Endbach (Bottenhorn)
Telefon: 06464 911780
Telefax: 06464 911782
E-Mail: info@nepalhilfe.de
Internet: www.nepalhilfe.de
Vereinsregister Amtsgericht
Darmstadt 8 VR 2600

BANKVERBINDUNG Freundeskreis Nepalhilfe e.V.
VR Bank Biedenkopf-Gladenbach eG
IBAN-Nr.: DE73 5176 2434 0069 5697 06
SWIFT/BIC: GENODE51BIK
Steuer-Nr.: 006 250 51011

EHRENAMTLICHER VORSTAND Vorsitzender: Alexander Schmidt
Stellvertreter: Gerhard Hanßmann
Kasse: Marco Hanßmann
Schriftführung: Monika Volz
Beisitzer: Ursula Herrmann,
Michaela Jost, Christiane Karsch,
Dr. Fred Prünte, Irmgard Schlaeger

AUTOREN Marco Hanßmann, Dr. Fred Prünte,
Irmgard Schlaeger, Alexander Schmidt,
Jasmin Siebert, Dr. Gabi Söhling

REDAKTION Christiane Karsch

GESTALTUNG Oliver Sprigade